

Stadtverordnetenbüro
Auskunft erteilt: Frau Benz
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1033
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 16.10.2012

N i e d e r s c h r i f t

der 11. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Sport und Integration
am Mittwoch, dem 26.09.2012,
im Stadtverordnetensitzungssaal, Rathaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.
Sitzungsdauer: 19:04 - 20:50 Uhr

Anwesende Ausschussmitglieder:

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Frau Inge Bietz
Herr Rolf Krieger **Ausschussvorsitzender**
Herr Zeynal Sahin
Herr Frank Walter Schmidt

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Herr Jürgen Becker
Herr Dieter Kräske
Frau Julia-Christina Sator (ab 20:05 Uhr)
Herr Martin Schlicksupp (in Vertretung für Stv. Sator)

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Gerhard Greilich
Frau Ewa Wenig

Stadtverordnete der FW-Fraktion:

Frau Elke Victor

Außerdem:

Herr Dr. Klaus Dieter Greilich FDP-Fraktion
Herr Michael Janitzki Fraktion LB/BLG
Herr Christian Oechler Piraten-Fraktion

Vom Magistrat:

Frau Dietlind Grabe-Bolz Oberbürgermeisterin (ab 19:20 Uhr)
Frau Gerda Weigel-Greilich Bürgermeisterin (bis 20:10 Uhr)

7. Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bürger/-innenfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

2. Vorstellung der Koordinierungsstelle ‚Hallo Welt - Familien begleiten‘ in der Trägerschaft des Vereins Eltern helfen Eltern e.V.

Frau Susanne Gastmann und **Frau Britta Ratzel** stellen das Projekt „Hallo Welt“ vor und beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.

Eine ausführliche Darstellung ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

2.1. Bericht zur Frühprävention der Stiftung „Hallo Welt“ **STV/0987/2012
- Antrag der FW-Fraktion vom 06.08.2012 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, der Stadtverordnetenversammlung einen ausführlichen Bericht über nachstehende Fragen zu geben:

Seit Januar 2010 arbeitet die Koordinierungsstelle ‚Hallo Welt - Familien begleiten‘ in der Trägerschaft des Vereins Eltern helfen Eltern e.V. In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Ehrenamtliche wurden für den Bereich der Stadt Gießen seit Januar 2010 bis heute geschult und sind derzeit noch im Einsatz?
2. In welchem Zeitrahmen, welcher Stundenzahl und mit welchen Themen werden die Ehrenamtlichen geschult?
3. Wie viele Wochen nach der Geburt wurden bzw. werden die Familien besucht?
4. Aus welchen Gründen werden die Familien nicht direkt nach der Geburt ihres Kindes aufgesucht?
5. Wie viele Familien wurden besucht?
6. Bei wie vielen Familien davon besteht ein Migrationshintergrund?
7. Mit welchem Zeitaufwand wird mit den Familien der Inhalt des Begleitbuches „Hallo Welt“ detailliert besprochen?
8. Wie vielen Familien wurden nach dem Erstbesuch durch weitere Gespräche Hilfestellungen gegeben?
9. Wie viele Familien davon haben daraufhin Hilfen angenommen?“

Die schriftliche Beantwortung der Fragen der FW-Fraktion durch die Koordinierungsstelle „Hallo Welt“ sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Beratungsergebnis: **Frau Victor**, FW-Fraktion, erklärt den Antrag als erledigt, da die Beantwortung der Fragen in der Sitzung erfolgte.

**3. Bericht über die Maßnahmen zur Gewährleistung der in STV/1120/2012
der Hessischen Gemeindeordnung geforderten
Jugendbeteiligung seit dem 21. Juni 2011
- Antrag der FDP-Fraktion vom 12.09.2012 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten

1. zu berichten, welche Maßnahmen zur Gewährleistung der in der Hessischen Gemeindeordnung geforderten Jugendbeteiligung seit dem 21. Juni 2011 durchgeführt wurden.
2. zu prüfen, ob durch die Einrichtung eines Gießener Jugendparlamentes, dass sich an dem seit 20 Jahren erfolgreichen Modell im Vogelsbergkreis orientiert, eine spürbare Verbesserung der Jugendbeteiligung in Gießen erreicht werden kann.“

Stv. Dr. Greilich, FDP-Fraktion, erklärt zum Hintergrund des Antrages, im Juni vergangenen Jahres habe die Stadtverordnetenversammlung einen Beschluss gefasst, der den Magistrat auffordere einen Bericht zum Thema Jugendparlament zu geben. Dieser Bericht sei bis heute nicht erfolgt. Deshalb stelle er diesen Antrag.

Der Vogelsbergkreis sei ein gutes Beispiel wie die in der HGO geforderte Jugendbeteiligung umgesetzt werden könne. Dort werde alle zwei Jahre ein Jugendparlament gewählt. Die Wahl erfolge an den Schulen. Wahlberechtigt seien alle Schüler ab der 7. Klasse, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

**4. Sportentwicklungsplanung STV/1121/2012
- Antrag der FDP-Fraktion vom 12.09.2012 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, in Zusammenarbeit von Stadt, Landkreis, den Kommunen des Landkreises Gießen und dem Sportkreis Gießen und durch Unterstützung der Sporthochschule Köln eine gemeinsame, aufeinander

abgestimmte Sportentwicklungsplanung zu initiieren.

Dabei sollen folgende Komponenten besonders berücksichtigt werden:

- die bedarfsgerechte Versorgung mit Sportstätten und die Optimierung vorhandener Einrichtungen
- die Veränderungen im Sport-, Spiel- und Freizeitverhalten im Zuge der demographischen Entwicklung der Bevölkerung und der veränderten Sportangebotsstruktur.

Außerdem soll geprüft werden, ob bei einer derart gestalteten Form der interkommunalen Zusammenarbeit Förderzuschüsse des Landes beantragt werden können.“

Stv. Schmidt, SPD-Fraktion macht deutlich, dass im Bereich Sportentwicklungsplanung bereits viel geschehen sei. Man befinde sich hier bereits in einem laufenden Prozess. Dieser könne also nicht, wie im Antrag fälschlich gefordert, erst initiiert werden.

Stv. Schmidt bringt für die Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen folgenden Initiativantrag ein:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, über den derzeitigen Verfahrensstand in Sachen kooperativer Sportentwicklungsplanung und über die weiteren beabsichtigten Schritte zu berichten.“

Stv. Dr. Greilich übernimmt für die antragstellende Fraktion den Initiativantrag und stellt die Vorlage STV/1121/2012 zurück.

Beratungsergebnis:

Dem Initiativantrag wird einstimmig zugestimmt.

Der Antrag, STV/1121/2012, wird in der Beratung zurückgestellt.

**5. Realisierung von Wald- und Bauernhofkindergärten STV/1138/2012
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen
vom 17.09.2012 -**

Antrag:

„Der Magistrat wird beauftragt, die Realisierung eines Waldkindergartens und eines Bauernhofkindergartens in der Stadt Gießen zu prüfen.“

Stv. Wenig, Bündnis 90/Die Grünen erklärt, Wald- oder Bauernhofkindergärten seien eine kostengünstige Alternative, um den Versorgungsgrad für die Betreuung von 3 – 6 jährigen Kindern in Gießen zu steigern.

Stv. Becker, CDU-Fraktion, bittet den Magistrat, auch die zu erwartenden Kosten

auszuweisen.

Stv. Dr. Greilich, FDP-Fraktion, bittet um genauere Informationen, wie er sich einen Waldkindergarten vorstellen müsse, ob z. B. alle Kindergartenkinder „rotierend“ in den Genuss eines solchen Kindergartens kommen.

Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz führt aus, die Idee eines Waldkindergartens sei nicht neu. Das Konzept einer im Freien angesiedelten Kita habe sich bereits bewährt. Es handele sich hierbei um eine feste Gruppe, die sich das ganze Jahr über im Wald aufhalte, meist mit einem Bauwagen als Wetterschutz.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

**6. Bericht zur U3-Versorgungssituation in Gießen
- Antrag der CDU-Fraktion vom 08.08.2012 -**

STV/1140/2012

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird beauftragt, über die derzeitige Versorgungssituation in Gießener Kindertagesstätten für unter Dreijährige zu berichten. Hierbei sind folgende Fragestellungen zu berücksichtigen:

1. Wie viele U3-Plätze werden von den in der Stadt Gießen ansässigen Kindertagesstätten (städtische und freie Trägerschaft) aktuell angeboten und wie viele davon sind belegt bzw. verfügbar (Aufschlüsselung nach KiTas)?
2. Wie hoch ist der Anteil der unter Dreijährigen, die das Angebot nutzen, aber nicht mit dem Erstwohnsitz in der Stadt Gießen gemeldet sind (Aufschlüsselung nach KiTas)?
3. Genießen sog. Geschwisterkinder, deren Erstwohnsitz in der Stadt Gießen ist, Vorrang bei der Zuteilung eines U3-Platzes vor Kindern, die nicht in der Stadt Gießen gemeldet sind?
4. Wie wird verfahren, wenn ein U3-Platz von einem Kind belegt ist, das nicht in der Stadt Gießen gemeldet ist und eine Anmeldung eines sog. Geschwisterkindes abgegeben wird, das in der Stadt Gießen gemeldet ist?
5. Innerhalb welcher Frist können Eltern mit einer Rückmeldung/Entscheidung über eine Bewerbung auf einen U3-Platz rechnen?“

Stv. Schlicksupp, CDU-Fraktion, erklärt, ein entsprechender Bericht wurde im Jugendhilfeausschuss bereits gegeben. Er regt an, die Mitglieder des Sozialausschusses ebenfalls zu informieren.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

7. **Verschiedenes**

- **Stv. Greilich, Bündnis 90/Die Grünen**, regt an, in der nächsten Sitzung des Ausschusses, dem Verein „Zentrum selbstbestimmt Leben e. V.“ die Möglichkeit zu geben, sich vorzustellen.

Die übrigen Ausschussmitglieder erklären sich mit dem Vorschlag einverstanden.

- **Vorsitzender Krieger** lädt die Mitglieder des Ausschusses zu einem Tagesausflug nach Koblenz ein. Als Termin schlägt er den 21. oder 28.10.2012 vor. Er bittet um entsprechende Rückmeldung.
- **Der Vorsitzende** teilt mit, dass die nächste Sitzung des Ausschusses am Mittwoch, 07.11.2012, 19:00 Uhr, stattfindet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DER VORSITZENDE:

(gez.) K r i e g e r

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) B e n z